

September 2020/09

www.dekra.de/dekrainfo

Herausgeber:
DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Deutschland

Inhalt:

Licht an bei Nebel: Nicht auf Automatik verlassen

Die Unfallforscher von DEKRA warnen davor, sich bei Nebel auf die Funktion des automatischen Abblendlichts zu verlassen. „Viele Autofahrer drehen den Lichtschalter auf ‚Auto‘ und kümmern sich dann nicht mehr weiter um die Beleuchtung ihres Fahrzeugs. Da diese Systeme aber nur Hell und Dunkel unterscheiden können, sind bei Nebel, Regen und Schneefall viel zu viele Autofahrer nur mit dem Tagfahrlicht unterwegs“, warnt Markus Egelhaaf, Unfallforscher bei DEKRA.

Nahezu emissionsfrei: Rennserie HYRAZE fährt mit Bio-Wasserstoff

Unter Federführung der HWA AG haben ADAC e.V., DEKRA SE, DMSB e.V., Schaeffler AG und WESA ein zukunftsweisendes Konzept für nachhaltigen Motorsport vorgestellt. Ab dem Jahr 2023 soll mit der HYRAZE League die weltweit erste Automobilrennserie an den Start gehen, die auf umweltfreundlich produzierten Wasserstoff setzt. Es entsteht eine nahezu emissionsfreie, sichere und zukunftsfähige Form des Motorsports.

Sicher durch die ‚dunkle Jahreszeit‘: Reflektoren reduzieren Unfallgefahr

Wer in der dunklen Jahreszeit sicher ans Ziel kommen will, muss auf gute Sichtbarkeit achten, erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Kürzere Helligkeitsperioden und ungünstige Witterung mit Nebel und Regen erhöhen die Unfallgefahr insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, die für Autofahrer erheblich schlechter zu erkennen sind.

Weitere Themen:

Flüssiggasprüfung an Caravan und WoMo: Eintrittskarte für den Campingplatz

Sicher durch den Tunnel: Tempolimits und Überholverbote beachten

Datum	Stuttgart, im September 2020
Kontakt	Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt	+49.7 11.78 61-21 22
Fax direkt	+49.7 11.78 61-27 00
E-Mail	tilman.voegel-ebering@dekra.com
Internet	www.dekra.de

Nachdruck honorarfrei.
Urhebervermerk und
Belegexemplar erbeten.

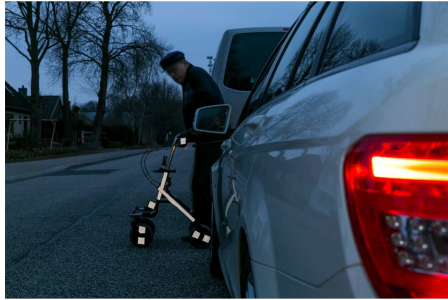


Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Gefahr im Dunkeln: Vielzahl von Lichtquellen

In der ‚dunklen Jahreszeit‘ zählt Erkennbarkeit

Reflektoren reduzieren Unfallgefahr

Wer in der dunklen Jahreszeit sicher ans Ziel kommen will, muss auf gute Sichtbarkeit achten, erinnern die Unfallexperten von DEKRA. Kürzere Helligkeitsperioden und ungünstige Witterung mit Nebel und Regen erhöhen die Unfallgefahr insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, die für Autofahrer erheblich schlechter zu erkennen sind.

„Innerorts haben wir oft eine Vielzahl von Lichtquellen mit einem ständigen Wechsel von Hell und Dunkel“, sagt Michael Krieg, Unfallanalytiker bei DEKRA. „Hinzu kommt das schlechtere Sehvermögen des Menschen bei Dunkelheit, das leichter dazu führt, dass Fußgänger übersehen werden. Dies gilt besonders, wenn sie kontrastarme Kleidung tragen oder die Fahrbahn in einem schlecht ausgeleuchteten oder unübersichtlichen Bereich überqueren.“

Wichtig auch: „Ein Fußgänger, der im Dunkeln die Lichter eines Autos sieht, darf nicht davon ausgehen, dass der Fahrer ihn ebenfalls gesehen hat und sich auf ihn einstellt. Dieser Irrtum kann im schlimmsten Fall tödlich enden“, warnt der Unfallsachverständige. Bei schlechter Sicht ist für Fußgänger eine gute Erkennbarkeit zwingend notwendig. Helle, kontrastreiche Kleidung, retroreflektierende Elemente an Kleidung oder Taschen sind eine halbe Lebensversicherung. Weiße oder reflektierende Schuhe sind zu bevorzugen: denn sie werden vom Scheinwerferkegel der Autos als Erstes erfasst. Seit Jahren erhalten viele Schulanfänger von DEKRA spezielle Sicherheitskämpis in roter Signalfarbe, die mit zusätzlichen Reflektoren ausgestattet sind.

Auch Fahrradfahrer sind gut beraten, in der dunklen Jahreszeit auf gute Sichtbarkeit zu achten. Viele Radfahrer streifen sich mittlerweile für nächtliche Fahrten eine Warnweste über. Aber auch kontrastreiche Kleidung und Reflektoren leisten gute Dienste. Wichtig ist weiter eine intakte Beleuchtungsanlage am Zweirad. Leistungsstarke LED-Leuchten gelten als zeitgemäße Lösungen, die nur schwer zu übersehen sind und zudem die Fahrbahn gut ausleuchten. Von Batterie oder Akku gespeiste Leuchten haben den Vorteil, dass sie auch im Stand Licht abgeben, etwa beim Warten an Kreuzungen; sie müssen jedoch regelmäßig geladen werden.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Im Tunnel: Gleichmäßig mitschwimmen

Sicher durch den Tunnel

Tempolimits und Überholverbote beachten

Die Fahrt durch einen Straßentunnel ist nicht jedermanns Sache, und viele Autofahrer sind froh, wenn sie die dunkle Röhre hinter sich lassen können. Allerdings, zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen sorgen heutzutage im Tunnel für Sicherheit: von Notausgängen über Beleuchtungs- und Lüftungssysteme bis hin zu Notrufstationen und automatischen Brandmeldeanlagen. Aber auch von der Umsicht der Autofahrer hängt es ab, wie sicher es im Tunnel zugeht. Die Unfallexperten von DEKRA nennen die wichtigsten Punkte.

Vor der Einfahrt. „Stellen Sie schon vor dem Tunnel den Verkehrsfunk ein, schalten das Abblendlicht ein und nehmen die Sonnenbrille ab“, sagt Peter Rücker, Unfallexperte bei DEKRA. „Vergrößern Sie außerdem den Sicherheitsabstand und fahren auf keinen Fall ein, wenn die Ampel davor Rot zeigt.“

Im Tunnel. Hier ist mehr Konzentration und Besonnenheit gefragt als sonst. „Beachten Sie Tempolimits und Überholverbote und halten nur in echten Notfällen an“, so der Experte. „Der Verkehr fließt am ruhigsten, wenn alle Fahrzeuge gleichmäßig im Verkehrsfluss mitschwimmen.“

Bei Stau. In diesem Fall heißt es, Warnblinker aktivieren, weiterhin genügend Abstand zum Vordermann einhalten und auf Durchsagen achten. Wenden und Rückwärtsfahren ist im Tunnel mit einem hohen Unfallrisiko verbunden und strikt untersagt.

Panne oder Unfall. Das Fahrzeug möglichst in einer Pannenbucht oder zumindest ganz rechts auf dem Standstreifen abstellen und die Gefahrenstelle mit einem Warnkreuz absichern. Für einen Notruf nutzt man anstelle des Smartphones besser das stationäre Notruftelefon, denn es liefert automatisch eine genaue Bestimmung des Standorts.

Feuer oder Rauch. Bricht am Fahrzeug ein Brand aus und die Tunnelausfahrt ist nicht mehr zu erreichen, lösen Sie an der nächsten Notrufstation Feueralarm aus. Dort gibt es auch einen Feuerlöscher. Bei nicht löschbarem Brand sofort zum Notausgang flüchten. Nicht unmittelbar Betroffene sollten bei Brand oder Rauch ebenfalls sofort zu einem Notausgang flüchten, aber den Schlüssel für die Rettungskräfte im Auto stecken lassen.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Gasanlage: Bei Undichtigkeiten Erstickungsgefahr

Flüssiggasprüfung an Caravan und Wohnmobil

Eintrittskarte für den Campingplatz

Die Sicherheit von Flüssiggasanlagen in Wohnmobilen und Wohnwagen kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage alle zwei Jahre von einem anerkannten Sachverständigen geprüft wird, teilen die Experten für Gasprüfungen bei DEKRA mit. „Bei Undichtigkeiten an der Gasanlage besteht für die Nutzer unter Umständen **Vergiftungsgefahr**“, warnen die Sachverständigen. „Dieses Risiko lässt nur durch eine regelmäßige Prüfung minimieren.“

Auf vielen Campingplätzen ist eine gültige Gasprüfbescheinigung die ‚Eintrittskarte‘ für die Nutzung der Stellplätze. Es wird den **Betreibern von Wohnmobilen und Wohnwagen empfohlen**, die Prüfung von Flüssiggasanlagen nach dem Arbeitsblatt G607 des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e.V. regelmäßig durchführen zu lassen.

DEKRA weist darauf hin, dass der Zustand **einer mit Flüssiggas betriebenen Heizung** im Rahmen der Hauptuntersuchung **geprüft** wird. Dabei gelten unzulässige, beschädigte oder mangelhaft befestigte Teile der **mit Flüssiggas betriebenen Heizungsanlage**, sowie **Undichtheiten der Anlagen** als erheblicher oder **gefährlicher Mangel**, der zum Nichtbestehen der Hauptuntersuchung führt.

„Selbst wenn ein fehlender Nachweis der Gasprüfung nach G607 vorübergehend keinen erheblichen Mangel bei der Hauptuntersuchung darstellt, sind die Betreiber von Wohnmobilen oder Wohnwagen nach wie vor für die Sicherheit der Flüssigkeitsgasanlage in ihrem Fahrzeug verantwortlich“, betont Jürgen Hoffmann, Experte für Flüssiggasprüfungen bei DEKRA. „Die Prüfung von Gasanlagen hat sich seit dem Jahr 1974 bestens bewährt und zu einem hohen Sicherheitsstandard beigetragen. Im Schadenfall kann der Betreiber zudem gegenüber **den Behörden und der Versicherung mit einer gültigen G607-Prüfbescheinigung** nachweisen, dass er seinen Sorgfaltspflichten nachgekommen ist.“

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Sichtweite geringer als 50 Meter: Höchstens Tempo 50

Nicht auf Automatik verlassen:

Licht an bei Nebel

Die Unfallforscher von DEKRA warnen davor, sich bei Nebel auf die Funktion des automatischen Abblendlichts zu verlassen. „Viele Autofahrer drehen den Lichtschalter auf ‚Auto‘ und kümmern sich dann nicht mehr weiter um die Beleuchtung ihres Fahrzeugs. Da diese Systeme aber nur Hell und Dunkel unterscheiden können, sind bei Nebel, Regen und Schneefall viel zu viele Autofahrer nur mit dem Tagfahrlicht unterwegs“, warnt Markus Egelhaaf, Unfallforscher bei DEKRA. „Dabei reicht das Licht nach vorn für eine zuverlässige Erkennbarkeit nicht aus, noch gravierender ist jedoch, dass das Fahrzeugheck komplett dunkel bleibt. Gefährliche Situationen sind so programmiert.“

Ist die Sicht witterungsbedingt erheblich behindert, sind Autofahrer verpflichtet, auch am Tage mit Abblendlicht zu fahren. Nur bei solchen Bedingungen ist dann auch erlaubt, die Nebelscheinwerfer einzuschalten. Die Nebelschlussleuchten wiederum dürfen nur dann benutzt werden, wenn die Sichtweite bei Nebel unter 50 Meter liegt. In der Regel ist dies der Abstand der Leitpfosten.

Gleichzeitig sind die Geschwindigkeit und der Abstand anzupassen. Denn auch bei widrigen Wetterbedingungen gilt: Es darf nur so schnell gefahren werden, dass innerhalb der übersehbaren Strecke gehalten werden kann, auf schmalen Fahrbahnen mit Gegenverkehr muss die halbe Strecke reichen. Liegt die Sichtweite unter 50 m darf nicht schneller als 50 km/h gefahren werden, wenn nicht eine geringere Geschwindigkeit geboten ist. Bei dichtem Nebel können sogar 30 km/h schon zu viel sein.

Für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse gilt bei weniger als 50 Meter Sicht ein generelles Überholverbot. Der vorgeschriebene Sicherheitsabstand ist unbedingt einzuhalten. Hieraus resultiert ein weiterer Vorteil: „Je größer der Abstand, desto kleiner die zusätzliche Sichtbehinderung durch das von den Reifen des Vorausfahrenden aufgewirbelte Wasser“, so der Unfallforscher.

Bei Nebel empfiehlt sich außerdem, alle Scheibenwischer mindestens auf Intervall einzustellen, um die Wassertröpfchen zu beseitigen, die sich ständig auf der Scheibe niederschlagen. Eine Überprüfung und gegebenenfalls Erneuerung der Wischerblätter sollte vor dem Herbst erfolgen. Und noch eins rät der Experte: „Planen Sie für die Fahrt mehr Zeit ein, wenn auf den Straßen mit Nebel zu rechnen ist. Kommt zu schlechter Sicht noch Zeitstress hinzu, wird es am Steuer gefährlich.“

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Nahezu emissionsfrei: Rennserie HYRAZE fährt mit Bio-Wasserstoff

Expertenorganisation setzt auf nachhaltigen Motorsport

DEKRA unterstützt Wasserstoff-Rennserie HYRAZE

Unter Federführung der HWA AG haben ADAC e.V., DEKRA SE, DMSB e.V., Schaeffler AG und WESA ein zukunftsweisendes Konzept für nachhaltigen Motorsport vorgestellt. Ab dem Jahr 2023 soll mit der HYRAZE League die weltweit erste Automobilrennserie an den Start gehen, die auf umweltfreundlich produzierten Wasserstoff setzt. Es entsteht eine nahezu emissionsfreie, sichere und zukunftsfähige Form des Motorsports.

„Nach wie vor ist der Motorsport eine ideale Plattform für technologischen Fortschritt. Deshalb muss dem drohenden Bedeutungsverlust Einhalt geboten werden: durch Innovation, Attraktivität und die konsequente Ausrichtung auf Zukunftstechnologien“, so DEKRA Vorstandsmitglied Clemens Klinke. „Das Gesamtkonzept der HYRAZE League hat uns in dieser Hinsicht voll überzeugt. Uns bietet das Projekt die einzigartige Gelegenheit, den Aufbau von Know-how im Bereich von Sicherheitstechnologien zu fördern – ein Bereich, der immer komplexer wird.“

Die Rennen der HYRAZE League werden mit 800 PS starken Wasserstoff-Autos ausgetragen. Die Energie für den emissionsfreien Antrieb liefert grüner Wasserstoff, der in den beiden Brennstoffzellen der Rennfahrzeuge in Strom für die vier Elektromotoren umgewandelt wird. Auch für die Rennfahrer hat die neue Technologie einen bedeutenden Vorteil: Durch das auf Sprintrennen optimierte Energiekonzept können sie die volle Performance des Fahrzeugs ohne Einschränkungen über die gesamte Renndistanz nutzen. Da sich die beiden Tanks während eines Rennens schnell befüllen lassen, können die Rennen jederzeit auch auf Langstreckendistanzen erweitert werden.

DEKRA Info